

Stadt Coesfeld

Herrn B. Kasischke Fachbereich Soziales und Wohnen

Förderantrag

Hiermit bittet die Flüchtlingsinitiative Coesfeld (FI) um eine angemessene finanzielle Förderung und begründet dies wie folgt:

Die FI kümmert sich um alle Belange der in Coesfeld untergebrachten Flüchtlinge. Sie arbeitet dabei sehr eng mit den zuständigen städtischen Einrichtungen zusammen.

Die Asylstelle der Stadt erhält alle Protokolle unserer monatlichen Arbeitssitzungen und deren Mitarbeiter nehmen an diesen Sitzungen regelmäßig teil. Darüber hinaus finden monatliche Informationsgespräche zwischen ihnen und dem Sprecher der FI statt.

Die Stadt ist also außergewöhnlich gut informiert, über das was wir tun und auch was wir an Geldern unbedingt benötigen.

Als Resümee darf folgendes festgestellt werden:

Dass das soziale Gefüge in den Flüchtlingsunterkünften der Stadt Coesfeld noch einigermaßen funktioniert, liegt zu einem großen Teil auch an unserer Arbeit.

Arbeit, die wir bei Bedarf auch an Sonn- und Feiertagen, sowie zu jeder Tageszeit ausüben.

Etwas zu den Kosten:

Fahrtkosten, Parkhausgebühren usw. fallen an. Dabei sind Fahrten weit über 100 km nicht selten. Des Weiteren Handykosten, um den Kontakt mit den Flüchtlingen reibungsloser gestalten zu können. (z.Bsp. für Terminabsprachen)

Auch der Verbrauch von Druckertinte ist, wegen des hohen Schreibaufwandes enorm.

Fast täglich fallen kleine Auslagen an. (Fahrradschloss, Kleinwerkzeug, Material zur Hausaufgaben- und Nachhilfebetreuung, Spiele mit Kindern usw.)

Diese Kosten stellen die Einzelnen nicht in Rechnung, damit die geringen Spendengelder dadurch nicht geschmälert werden.

Die Beschaffung von Fahrrädern ist ein Dauerauftrag.

Wir helfen auch schon mal bei Umzügen und bezahlen dann auch mal den Schlüsseldienst.

Wir helfen beim Wohnungseinrichten und machen auch Ausflüge mit Kindern.

Bei Hilferufen uns bekannter Abgeschobener leisten wir finanziellen Beistand.

Wir wollen jedoch langsam raus aus diesem engen finanziellen Korsett, das uns keinerlei Spielraum für eine großzügigere Flüchtlingsarbeit lässt.

Wir wollen Lichtblicke schaffen z.Bsp. in dem wir (die oft depressiven) Flüchtlingsfrauen einladen können zum Kaffeeklatsch in ein Cafe der Innenstadt. Oder öfter mal mit den Kindern etwas außergewöhnliches unternehmen, wie eine Fahrt zum Gasometer nach Oberhausen.

Wir wollen damit erreichen, dass unser Klientel auch glückliche Momente erlebt und wir vielleicht dadurch auch ein wenig beitragen können, dass die krankmachende Gesamtsituation aufgehellt wird.

Deutlich hinweisen möchte ich auch auf den geldwerten Vorteil, den Stadt und Kreis dadurch haben, dass unsere ehrenamtlichen Helferinnen bei vielen Sitzungen in Ämtern und medizinischen Einrichtungen intensive Dolmetscherarbeit leisten (u. a. in russischer und georgischer Sprache).

Deshalb bitten wir hiermit um eine entsprechend großzügige und angemessene Zuwendung .

Eine Förderung, die auch widerspiegelt, welchen Wert unsere Arbeit für die Flüchtlinge und die Stadt (Personal und Kostenersparnis) hat.

Willi Dünker

Sprecher der Flüchtlingsinitiative Coesfeld